Allevo®
Kommunalberatung

28.10.2022

Gemeinde Hemmingen

Gebührenkalkulation Wasser

01.01.2023 bis 31.12.2024

Inhalt

1. Ausgangssituation/ Beratungsauftrag 3

2. Rechtsgrundlagen 3

3. Öffentliche Einrichtung 3

4. Vorgehensweise 4

4.1. Kostenermittlung 4

4.2. Divisionskalkulation 4

5. Abschreibungen 5

6. Verzinsung des Anlagekapitals 5

7. Kostendeckung 6

8. Leistungsseinheiten 7

9. Gemeindebetreff 7

10. Grundgebühr 7

11. Ermessensentscheidungen 8

1. Ausgangssituation/ Beratungsauftrag

Die Gemeinde Hemmingen erteilte uns den Auftrag, eine Gebührenkalkulation für die Wasserversorgung, untergliedert in die Verbrauchs- und Grundgebühr über den Bemessungszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2024 zu erstellen.

Es fanden mehrere Besprechungen zur Erstellung der Gebührenkalkulation statt, in denen uns Frau Kratzer von der Gemeindeverwaltung die nötigen Auskünfte gab und uns mit Unterlagen unterstützte. Für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit möchten wir uns herzlich bedanken.

2. Rechtsgrundlagen

Die vorliegende Gebührenkalkulation beruht auf den §§ 13 und 14 Kommunalabgabengesetz (KAG). Danach können die Gemeinden für die Benutzung ihrer öffentlichen Einrichtungen Benutzungsgebühren erheben.

Über die Höhe des Gebührensatzes hat der Gemeinderat als zuständiges Rechtsetzungsorgan innerhalb der gesetzlichen Schranken nach pflichtgemäßem Ermessen zu beschließen. Voraussetzung für eine sachgerechte Ermessensausübung ist eine Gebührenkalkulation, aus der die kostendeckende Gebührensatzobergrenze hervorgeht.

Die Gebühren dürfen dabei grundsätzlich höchstens so bemessen werden, dass die nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten der Einrichtung gedeckt werden (Kostenobergrenze). Hierzu gehören die Kosten für den laufenden Betrieb sowie eine angemessene Verzinsung des Anlagekapitals und Abschreibungen. Bei der Wasserversorgung wird dieser Grundsatz jedoch dadurch durchbrochen, dass Versorgungseinrichtungen nach § 14 Abs. 1 Satz 2 KAG einen angemessenen Ertrag für den Haushalt erzielen können.

Die durch die gewünschte Berücksichtigung steuerrechtlicher Aspekte entstehenden Veränderungen werden in diesen Erläuterungen an entsprechender Stelle beschrieben.

3. Öffentliche Einrichtung

Bei der Wasserversorgung handelt es sich gemäß § 1 Abs. 1 der Wasserversorgungssatzung der Gemeinde Hemmingen um eine öffentliche Einrichtung.

4. Vorgehensweise

4.1. Kostenermittlung

Bei der Ermittlung der nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen ansatzfähigen Kosten für die Jahre 2023 und 2024 haben wir uns an die Vorgaben des Wirtschaftsplans 2023 mit Finanzplan für 2024 gehalten und die zu erwartende Entwicklung für den Kalkulationszeitraum mit der Verwaltung abgestimmt.

Für die Ermittlung der ansatzfähigen kalkulatorischen Kosten wurde der Anlagenachweis Stand 31.12.2021 sowie die Vorausschau für die Jahre 2022 bis 2024 zugrunde gelegt und anhand der voraussichtlichen Zugänge laut Investitionsplan aus dem Wirtschaftsplan 2023 bis zum Ende des Berechnungszeitraums weiterberechnet.

Zum 01.01.2021 wurde in der Gemeinde Hemmingen eine Konzessionsabgabe eingeführt. Daher sind in der vorliegenden Gebührenkalkulation in einer entsprechenden Berechnungsvariante sowohl die Kosten für die Konzessionsabgabe, als auch der für die Anerkennung der Konzessionsabgabe erforderliche Mindesthandelsbilanzgewinn in Höhe von 1,5 % des zum Anfang des Wirtschaftsjahres (01.01. des jeweiligen Jahres) vorhandenen Sachanlagevermögens sowie die auf den Mindestertrag zu entrichtenden Steuern einbezogen.

4.2. Divisionskalkulation

Die so ermittelten Kosten werden durch die uns von der Gemeinde Hemmingen mitgeteilten geschätzten Leistungseinheiten geteilt, um die Gebührensatzobergrenze zu ermitteln.

Schema:

$$\text{Gebührensatzobergrenze} = \frac{\text{voraussichtlich gebührenfähige Gesamtkosten}}{\text{Summe der voraussichtlich maßstabsbezogenen Benutzungs- bzw. Leistungseinheiten}}$$

5. Abschreibungen

Mit den "angemessenen Abschreibungen" soll die tatsächliche Abnutzung betriebsnotwendiger Anlagen durch den Gebrauch wertmäßig erfasst und als Kosten auf die einzelnen Jahre der mutmaßlichen Nutzungsdauer aufgeteilt werden. Nach § 14 Abs. 3 KAG dürfen die Kosten nur mit ihrem Anschaffungs- oder Herstellungswert in die Gebührenkalkulation aufgenommen werden (Nominalwertprinzip; Ausnahme ist Artikel 5 Abs. 2 des KAG Änderungsgesetzes vom 25. April 1978). § 14 Abs. 3 Satz 4 und 5 KAG gestattet mit der Brutto- oder Nettomethode wahlweise zwei Abschreibungsverfahren.

Die Gemeinde setzt seit 01.01.2003 die Baukostenzuschüsse in der Wasserversorgung direkt von den Anschaffungs- und Herstellungskosten ab, indem die Baukostenzuschüsse als negative Position beim aktiven Anlagevermögen berücksichtigt werden.

Die Abschreibungs- und Auflösungssätze für die Zugänge im Anlagevermögen wurden in der vorliegenden Kalkulation mit Durchschnittswerten angesetzt. Die Abschreibungen und Auflösungen für bestehendes Anlagevermögen wurden entsprechend einer über den Kalkulationszeitraum erstellten Entwicklungsvorausschau übernommen. Die Gemeinde schreibt ihr Anlagevermögen monatsgenau ab. Da sich der Zugangszeitpunkt aus heutiger Sicht nicht monatsgenau prognostizieren lässt, wird für Zwecke der Gebührenkalkulation die Abschreibung für neu hinzukommende Anlagegüter jeweils im Jahr des Zugangs mit 25 % eines Jahresbetrags und ab dem Folgejahr mit dem vollen Abschreibungsbetrag berücksichtigt. Für einzelne Investitionen wurde uns von der Verwaltung ein monatsgenauer Zugangszeitpunkt mitgeteilt. Dies wurde dementsprechend in der Kalkulation berücksichtigt.

6. Verzinsung des Anlagekapitals

Bei Erhebung einer Konzessionsabgabe sind nicht die kalkulatorischen, sondern die tatsächlichen Zinsen zu Grunde zu legen. Daher wurden in der vorliegenden Kalkulation des Gebührensatzes in dieser Variante die zu erwartenden Zinsaufwendungen für die aufgenommenen Darlehen in Ansatz gebracht.

Zur Berechnung des Gebührensatzes nach Abgabenrecht (KAG) wurde die kalkulatorische Verzinsung ermittelt. Hierbei wird den Kapitalzinsen das um Beiträge, Zuweisungen und Zuschüsse gekürzte Anlagekapital zugrunde gelegt. Dieses wiederum ergibt sich aus den um die Abschreibungen gekürzten Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich der Anschaffungskosten der Grundstücke (§ 14 Abs. 3 Satz 2 KAG).

Nach Mitteilung der Verwaltung beträgt der Satz für die Anlagekapitalverzinsung **2,5 %**. Er wurde in der vorliegenden Kalkulation für die Berechnung der Gebührensätze auf Grundlage des KAG unter Ansatz einer kalkulatorischen Verzinsung zu Grunde gelegt. Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, zwischen der Restwertmethode und der Durchschnittswertmethode auszuwählen. Die Gemeinde verzinst ihr Anlagekapital nach der Restwertmethode. Als Zinsbasis wird der Jahresmittelwert verwendet, der sich errechnet, in dem der Jahresanfangsstand zum Jahresendstand addiert und die Summe durch zwei geteilt wird.

7. Kostendeckung

Bei der Gebührenkalkulation gilt das Kostendeckungsprinzip, das heißt, dass maximal eine Kostendeckung von 100 % anzustreben ist. Ergeben sich am Ende eines Bemessungszeitraumes Kostenüberdeckungen, so hat die Gemeinde gemäß § 14 Abs. 2 Satz 2 KAG die Pflicht, diese innerhalb der folgenden fünf Jahre auszugleichen. Die allgemeine Regelung in § 14 Abs. 2 Satz 2 KAG wird im Bereich der Wasserversorgung durch die spezielleren Regelungen in § 14 Abs. 1 Satz 2 KAG außer Kraft gesetzt. Hiernach können Versorgungseinrichtungen und wirtschaftliche Unternehmen einen angemessenen Ertrag für die Gemeinde abwerfen. Erträge sind nur dann tatsächlich realisiert, wenn sie keine Ausgleichsverpflichtung nach sich ziehen. Daher sind die Gewinne der Wasserversorgung aus kommunalabgabenrechtlicher Sicht nicht zwingend auszugleichen.

Es bestehen im Bereich der Wasserversorgung keine Verluste aus Vorjahren, aus der Steuererklärung für das Jahr 2021 geht hervor, dass mit der Zahlung von Steuern zu rechnen ist und daher kein Verlustvortrag mehr vorhanden ist. Aus diesem Grund sind in der vorliegenden Gebührenkalkulation keine Ergebnisse aus Vorjahren berücksichtigt. Der Verlustvortrag wird fortlaufend fortgeschrieben und eine Bindung an die fünfjährige Ausgleichsverpflichtung nach KAG besteht im Steuerrecht nicht.

Aufgrund der ermäßigten oder kostenlosen Abgabe von Wasser an die Gemeinde gemäß § 14 EigBVO entsteht ein zusätzlicher „Gewinnzuschlag“ auf die Gebührenkalkulation. Hierbei handelt es sich ausschließlich um einen Gewinnzuschlag aus kommunalabgabenrechtlicher Sicht, steuerrechtlich entstehen dadurch keine Gewinne.

In der vorliegenden Kalkulation wurden die Gebührensätze auf Basis folgender Ansätze ermittelt:

1. Sätze auf Basis der Ansätze bei Vereinbarung und Abführung der höchstzulässigen Konzessionsabgabe

2. Sätze auf Basis kostendeckender Sätze nach KAG einschließlich einer durch den Ansatz kalkulatorischer Zinsen enthaltenen Verzinsung des Eigenkapitals

Bei Festsetzung von Sätzen über die Kostendeckung nach KAG hinaus bis zur Höhe des Satzes einschließlich einer maximal zulässigen Konzessionsabgabe handelt es sich in Höhe der Differenz um gebührenrechtlich zulässige Gewinnzuschläge.

8. Leistungsseinheiten

Für die Prognose der Leistungseinheiten über den Berechnungszeitraum wurde auf der Grundlage der veranlagten Wassermengen der Jahre 2019 bis 2021 in Absprache mit der Verwaltung die voraussichtliche zukünftige Entwicklung geschätzt.

9. Gemeindebetreff

Die Kosten für die Inanspruchnahme der öffentlichen Einrichtungen durch die Gemeinde selbst wurden auf der Leistungsseite mit in die Gebührenkalkulation eingestellt, da Schulen und andere öffentliche Gebäude eigene Zähler haben und somit die Leistungsmenge genau ermittelt werden konnte.

10. Grundgebühr

Zur Finanzierung der Fixkosten, die durch die ständige Vorhaltung einer betriebsbereiten öffentlichen Einrichtung entstehen, besteht die Möglichkeit neben der Leistungsgebühr eine Grundgebühr zu erheben. In Baden-Württemberg ist dies im Unterschied zu anderen Bundesländern zwar nicht ausdrücklich gesetzlich geregelt, jedoch ist allgemein anerkannt, dass eine verbrauchsunabhängige Grundgebühr grundsätzlich zulässig ist (BVerwG Berlin, 25.10.2001, 9 BV 4.01).

Die Heranziehung Betroffener zur Abgeltung verbrauchsunabhängiger Vorhaltekosten durch Zahlung einer Grundgebühr ist durch die Erwägung gerechtfertigt, dass die Betroffenen den Wasseranschluss beziehungsweise die Wasserversorgungseinrichtung jederzeit in Anspruch nehmen können (VGH Mannheim, 16.06.1999, 2 S 782.98). Die Grundgebühr stellt demnach ein rechtlich zulässiges Instrument dar, um die Verbraucher geringer Wassermengen an den unabhängig vom Ausmaß der tatsächlichen Inanspruchnahme der Wasserversorgungseinrichtung entstehenden Fixkosten angemessen zu beteiligen.

Ob in die Grundgebühr alle Fixkosten einkalkuliert werden dürfen, wird von der Rechtsprechung nicht einheitlich beurteilt. Es wird teilweise ein Verstoß gegen das Äquivalenzprinzip gesehen, wenn die durch eine sehr hohe Grundgebühr folglich sehr geringe Verbrauchsgebühr in keinem angemessenen Verhältnis mehr zur Gegenleistung steht. Die von einigen Gerichten angenommenen (unterschiedlichen) Obergrenzen sind nicht verallgemeinerungsfähig.

So hat zum Beispiel das OVG Lüneburg in seinem Urteil vom 24.06.1998, 9 L 2722.96 entschieden, dass die Grundgebühr im Durchschnittsfall nicht mehr als 50 % der Gesamtgebühr betragen dürfe, da sonst der ökologische Anreiz zu sparen verloren gehe. Das Bundesverwaltungsgericht geht davon aus, dass Bundesrecht einer Einbeziehung der gesamten Fixkosten in die Grundgebühren nicht entgegensteht.

In der vorliegenden Gebührenkalkulation haben wir in Abstimmung mit der Verwaltung **36,65 %** der kalkulatorischen Kosten sowie die im Wirtschaftsplan eingeplanten Zählerkosten in die Kalkulation der Grundgebühren einbezogen.

Bei der Bemessung der Grundgebühr ist ihrem Wesen nach eine Differenzierung nach dem Maß der Benutzung der Einrichtung in gleicher Weise geboten wie bei der Leistungsgebühr.

Eine Erhebung, die sich an Art und Umfang der aus der Lieferbereitschaft folgenden abrufbaren Arbeitsleistung bemisst, ist zulässig. Hierzu zählen in der Wasserversorgung beispielsweise ein an der Normgröße des Wasserzählers oder an der Anzahl der haushaltsangehörigen Personen orientierter Wahrscheinlichkeitsmaßstab.

Die ermittelten Kosten werden in der Kalkulation durch die entsprechenden Bemessungseinheiten geteilt, um die Grundgebührensatzobergrenze zu ermitteln. Als Bemessungseinheit bei der Grundgebühr soll die Anzahl der vorhandenen Zähler, gewichtet nach den unterschiedlichen Größen der Zähler nach Dauerdurchfluss (Q_3), dienen.

11. Ermessensentscheidungen

Bei der Gebührenkalkulation handelt es sich um ein Kontrollinstrument zur Überprüfung des Gebührensatzes als rechnerisches Endergebnis. Sie muss vom Gemeinderat bei der Beschlussfassung über die Höhe des Gebührensatzes gebilligt werden und dient als Nachweis darüber, dass der Gemeinderat das ihm bei der Kostenermittlung eingeräumte Ermessen über die Höhe des Gebührensatzes fehlerfrei ausgeübt hat (VGH Mannheim vom 7.9.1987 – 2 S 998/86, Urteil vom 24.11.1988 – 2 S 1168/88 und Urteil vom 31.08.1989 – 2 S 2805/87).

Der Gemeinderat hat Ermessensentscheidungen in folgenden Bereichen zu treffen:

I. Auswahlermessen

I.1. Höhe des Gebührensatzes

I.2. Kalkulationszeitraum für die Gebühr (max. 5 Jahre)

I.3. Einstellung der gebührenfähigen Kosten

I.4. Ausrichtung der Kalkulation an rein abgabenrechtlichen Aspekten oder Berücksichtigung steuerrechtlicher Belange

I.5. Ansatz der kalkulatorischen Verzinsung (abgabenrechtlich) oder Ansatz von tatsächlichen Fremdkapitalzinsen (steuerrechtlich)

I.6. Bei Ansatz einer kalkulatorischen Verzinsung Höhe des kalkulatorischen Verzinsungssatzes

I.7. Methode der Mischzinskalkulation für das Anlagekapital (Restwert- oder Durchschnittswertmethode) sowie der Zinsbasis (Jahresanfangs-, Jahresmittel- oder Jahresendwert)

I.8. Höhe der Abschreibungssätze

I.9. Abschreibungsmethode (Brutto- oder Nettomethode)

I.10. Berücksichtigung von Vorjahresergebnissen

I.11. Festlegung der Äquivalenzziffern bei der Grundgebührenkalkulation

I.12. Festlegung der Bemessungseinheit bei der Grundgebührenkalkulation

I.13. Festlegung des Anteils fixer Kosten bei der Grundgebührenkalkulation

I.14. Abführung einer Konzessionsabgabe an den Haushalt der Gemeinde

II. Prognoseermessen

II.1. Preisentwicklung bei den Betriebskosten

II.2. geschätzte Hochrechnung der kalkulatorischen Kosten anhand der Ergebnisse des Anlagenachweises vom 31.12.2021 und der Zugänge 2022 bis 2024

II.3. geschätzte Menge der Leistungseinheiten

II.4. geschätzte Menge der Leistungseinheiten des Gemeindebetreffs, der nicht über Wasserzähler genau bekannt ist

II.5. Entwicklung der Anzahl und Art der Wasserzähler bei der Kalkulation der Grundgebühren

Diese Auflistung zeigt deutlich, in welchem Umfang die Rechtsprechung die Gebührenkalkulation zur Beratungsgrundlage des Ortsgesetzgebers gemacht hat. Zu diesem Zweck wurde das nachfolgende Zahlenmaterial so übersichtlich und durchschaubar wie möglich aufbereitet und dessen ausführliches Studium wird empfohlen.

Aschaffenburg, den 28.10.2022
Allevo Kommunalberatung

Kreß V.

Veronika Kreß
Volljuristin

Kalkulation

Inhaltsverzeichnis

Übersicht über die Berechnungsergebnisse		11
Berechnung der Wassergebühr (Leistungsgebühr) mit Konzessionsabgabe		12
Berechnung der Wassergebühr nach rein abgabenrechtlichen Aspekten		13
Berechnungsgrundlagen		
Anlage 1	Aufstellung der Kosten und Erlöse	
	Kosten 2023-2024	14
	Erlöse 2023-2024	14
	Darstellung der Kosten nach abg.rechtl. Aspekten	15
Anlage 2	Anlagenachweis zum 31.12.2021	16
Anlage 3	Zugänge bei Investitionen und Ertragszuschüssen	17
	Darstellung der Verzinsung	17
Anlage 4	Wassermengen	18
Grundgebühr Wasser		
Anlage 5	Grundgebühr Wasser	
	Ermittlung der Bemessungseinheiten (BE)	19
Anlage 6	Grundgebühr mit fixen Kostenanteilen	
	Einbezogene Kosten und Erlöse	20
	Berechnung der Grundgebühren	20
	Erwartete Einnahmen aus Grundgebühren	20

Berechnungsergebnisse für den Bemessungszeitraum 01.01.2023 bis 31.12.2024

			errechneter Geb.satz	mit Berücksichtigung Eigenbedarf	bisheriger Geb.satz
Wassergebühr (Leistungsgebühr) mit Konzessionsabgabe					
			2,73 €/m³	**2,73 €/m³**	
Wassergebühr (Leistungsgebühr) nach rein abgabenrechtlichen Aspekten					
			2,39 €/m³	**2,40 €/m³**	2,26 €/m³
Grundgebühr mit fixen Kostenanteilen					
QN 2,5	$Q_3$4	DN 20	**4,00 €/Monat**		4,00 €/Monat
QN 6	$Q_3$10	DN 30	**10,00 €/Monat**		10,00 €/Monat
QN 10	$Q_3$16	DN 40	**16,00 €/Monat**		16,00 €/Monat
QN 15	$Q_3$25	DN 50	**25,00 €/Monat**		25,00 €/Monat
QN 40	$Q_3$63	DN 80	**63,00 €/Monat**		63,00 €/Monat

Hinzu kommt noch die gesetzliche Mehrwertsteuer.

Berechnung der Wassergebühr (Leistungsgebühr) mit Konzessionsabgabe

		2023	2024	2023-2024
Ermittlung der gebührenfähigen Kosten				
Kosten laut Anlage 1		1.120.882 €	1.206.535 €	2.327.417 €
abzgl. Erlöse laut Anlage 1		-11.788 €	-11.788 €	-23.576 €
Gebührenfähige Kosten (ohne Berücksichtigung Vorjahre)		**1.109.094 €**	**1.194.747 €**	**2.303.841 €**
abzgl. erwartete Erlöse aus Grundgebühren		-84.216 €	-84.696 €	-168.912 €
Anteil Gebührenfähige Kosten Leistungsgebühr (ohne Berücksichtigung Vorjahre)		**1.024.878 €**	**1.110.051 €**	**2.134.929 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4		388.025 m³	392.920 m³	780.945 m³
Wassergebühr ohne Berücksichtigung Vorjahre				**2,73 €/m³**
Berücksichtigung von Vorjahresergebnissen				
Ausgleich Verlustvortrag aus Körperschaftssteuerbescheid (st.rechtl.)		0 €	0 %	0 €
Summe Ausgleich Vorjahre				**0 €**
Gebührenfähige Kosten (ohne Berücksichtigung Vorjahre)				2.134.929 €
Gebührenfähige Kosten (einschließlich Ausgleich Vorjahre)				**2.134.929 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4				780.945 m³
Wassergebühr einschließlich Berücksichtigung Vorjahre				**2,73 €/m³**
Berücksichtigung des Nachlass für Eigenbedarf				
Menge Eigenbedarf Gemeinde		7.500 m³	7.500 m³	
Nachlass von 10 %	2,73 €/m³	0,27 €/m³	0,27 €/m³	
Summe Einnahmeausfall		**2.025 €**	**2.025 €**	**4.050 €**
Anteil Gebührenfähige Kosten Leistungsgebühr (ohne Berücksichtigung Vorjahre)				2.134.929 €
zzgl. Zuschlag durch Einnahmeausfall				4.050 €
Gebührenfähige Kosten (einschließlich Ausgleich Vorjahre)				**2.138.979 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4				780.945 m³
Wassergebühr einschließlich Berücksichtigung Nachlass für Eigenbedarf				**2,73 €/m³**

Berechnung der Wassergebühr nach rein abgabenrechtlichen Aspekten

		2023	2024	2023-2024
Ermittlung der gebührenfähigen Kosten				
Kosten laut Anlage 1		998.644 €	1.062.567 €	2.061.211 €
abzgl. Erlöse laut Anlage 1		-10.588 €	-10.588 €	-21.176 €
Gebührenfähige Kosten (ohne Berücksichtigung Vorjahre)		**988.056 €**	**1.051.979 €**	**2.040.035 €**
abzgl. erwartete Erlöse aus Grundgebühren		-84.216 €	-84.696 €	-168.912 €
Anteil Gebührenfähige Kosten Leistungsgebühr (ohne Berücksichtigung Vorjahre)		**903.840 €**	**967.283 €**	**1.871.123 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4		388.025 m³	392.920 m³	780.945 m³
Wassergebühr ohne Berücksichtigung Vorjahre				**2,39 €/m³**
Berücksichtigung von Vorjahresergebnissen				
Ausgleich von gebührenrechtlichen Vorjahresergebnissen (abgabenrechtlich) *)				0 €
Summe Ausgleich Vorjahre				**0 €**
Gebührenfähige Kosten (ohne Berücksichtigung Vorjahre)				1.871.123 €
Gebührenfähige Kosten (einschließlich Ausgleich Vorjahre)				**1.871.123 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4				780.945 m³
Wassergebühr einschließlich Berücksichtigung Vorjahre				**2,39 €/m³**
Berücksichtigung des Nachlass für Eigenbedarf				
Menge Eigenbedarf Gemeinde		7.500 m³	7.500 m³	
Nachlass von 10 %	2,39 €/m³	0,24 €/m³	0,24 €/m³	
Summe Einnahmeausfall		**1.800 €**	**1.800 €**	**3.600 €**
Anteil Gebührenfähige Kosten Leistungsgebühr (ohne Berücksichtigung Vorjahre)				1.871.123 €
zzgl. Zuschlag durch Einnahmeausfall				3.600 €
Gebührenfähige Kosten (einschließlich Ausgleich Vorjahre)				**1.874.723 €**
Darstellung prognostizierter Wassermengen laut Anlage 4				780.945 m³
Wassergebühr einschließlich Berücksichtigung Nachlass für Eigenbedarf				**2,40 €/m³**

*) Abgabenrechtliche Ergebnisse werden bislang aufgrund der Ausrichtung am Steurrecht nicht ermittelt.

Kosten 2023-2024

Anlage 1

Erfolgsplan

Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2023	Kosten 2023	Kosten 2024	Kalkulation 2023-2024
42710000	Besondere Verw.- u. Betreibsaufwendungen	1.700	1.700	1.700	**3.400**
42120000	Unterhaltung des Infrastrukturvermögens	250.000	246.000	246.000	**492.000**
42210000	Unterhaltung des bewegl. Vermögens	16.500	16.500	32.000	**48.500**
43130000	Zuweisungen an Zweckverbände und dgl.	468.950	468.950	489.060	**958.010**
44290000	Sonst. Aufw. f.d. Inanspruchnahme Dritter	4.700	4.700	4.700	**9.400**
44310000	Geschäftsaufwendungen	700	700	700	**1.400**
4452000	Erstattungen für Aufw. Dritter	65.736	65.736	66.772	**132.508**
	Summe Betriebskosten	**808.286**	**804.286**	**840.932**	**1.645.218**
47110000	AfA auf immat. Verm.gegenstände	93.390			
	Abschreibungen lt. Anl. 3		118.689	129.164	**247.853**
	Zinsen und ähnl. Aufwendungen				
45120000	Zinsaufwendungen an Gemeinden (GV)	31.298			
45170000	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	14.445			
	tatsächliche FK-Verzinsung lt. Anl. 3		45.743	54.389	**100.132**
	Summe Abschreibungen und Zinsen	**139.133**	**164.432**	**183.553**	**347.985**
44410000	Steuern, Versicherungen, Schadensfälle, Sonderabg.	9.900			
	Konzessionsabgabe		109.364	110.750	**220.114**
	Mindesthandelsbilanzgewinn		34.300	56.400	**90.700**
	Mindeststeuern auf Mindestgewinn		8.500	14.900	**23.400**
	Summe KA, Ertragssteuern, MHBG	**9.900**	**152.164**	**182.050**	**334.214**
	Summe Kosten	**957.319**	**1.120.882**	**1.206.535**	**2.327.417**

Kontrollsumme 957.319

Differenz 0

*) wird in Kalkulation errechnet

Erlöse 2023-2024

Erfolgsplan

Nr.	Bezeichnung	Ansatz 2023	Erlöse 2023	Erlöse 2024	Kalkulation 2023-2024
33210000	Benutzungsgebühren und ähnl. Entgelte	970.573			
34210000	Erträge aus Verkauf	3.000	3.000	3.000	**6.000**
35620000	Säumniszuschläge	1.200	1.200	1.200	**2.400**
35910000	andere sonst. odentliche Erträge	1.500	1.500	1.500	**3.000**
35820000	Erträge a.d. Auflösung von Rückstellungen	6.088	6.088	6.088	**12.176**
	Summe Betriebserlöse	**982.361**	**11.788**	**11.788**	**23.576**
31610000	Auflösung empfangene Ertragszuschüsse	0			
	Auflösungen lt. Anl. 3		0	0	**0**
	Summe Auflösungen	**0**	**0**	**0**	**0**
	Summe Erlöse	**982.361**	**11.788**	**11.788**	**23.576**

Kontrollsumme 982.361

Differenz 0

*) wird in Kalkulation errechnet

Darstellung der Kosten nach abg.rechtl. Aspekten

Nr.	Bezeichnung	Kosten		Kalkulation
		2023	2024	2023-2024
	Summe Kosten	**1.120.882**	**1.206.535**	**2.327.417**
abzgl.	tatsächliche FK-Verzinsung lt. Anl. 3	-45.743	-54.389	**-100.132**
zzgl.	kalkulatorische Verzinsung lt. Anl. 3	75.669	92.471	**168.140**
	Veränderung durch Verzinsung	**29.926**	**38.082**	**68.008**
abzgl.	Konzessionsabgabe	-109.364	-110.750	**-220.114**
abzgl.	Mindesthandelsbilanzgewinn	-34.300	-56.400	**-90.700**
abzgl.	Mindeststeuern auf Mindestgewinn	-8.500	-14.900	**-23.400**
	Veränderung durch Konzessionsabgabe	**-152.164**	**-182.050**	**-334.214**
	Summe veränderte Kosten	**998.644**	**1.062.567**	**2.061.211**

Darstellung der Erlöse nach abg.rechtl. Aspekten

Nr.	Bezeichnung	Erlöse		Kalkulation
		2023	2024	2023-2024
	Summe Erlöse	**11.788**	**11.788**	**23.576**
abzgl.	Säumniszuschläge	-1.200	-1.200	**-2.400**
	Veränderung durch nicht ansatzfähige Betriebserlöse	**-1.200**	**-1.200**	**-2.400**
	Summe veränderte Erlöse	**10.588**	**10.588**	**21.176**

Anlagenachweis zum 31.12.2021 Anlage 2

Investitionen und Ertragszuschüsse

	AHK	AfA	RBW
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.598	1	530
II. Sachanlagen			
1. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen	0	0	0
2. Verteilungsanlagen			
a) Wasserleitungen und zugehörige Anlagen	5.656.925	103.054	2.329.922
b) Hausanschlüsse	657.622	15.487	351.958
c) Sonderposten aus Beiträgen und ähnl. Entgelten	-2.540.180	-27.917	-1.018.629
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	61.700	13	0
III. Beteiligungen	715.809	0	715.809
Investitionen	**4.555.474**	**90.638**	**2.379.590**
· Auflösung empf. Ertragszuschüsse (bis 2002)		660	0
Ertragszuschüsse	**0**	**660**	**0**
Netto-AV (d. h. Investitionen abzgl. Ertragszuschüsse)	**4.555.474**	**89.978**	**2.379.590**
nachrichtlich			
· Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.428	0	7.428
Kontrollsumme AN Investitionen	4.562.902	90.638	2.387.018
Kontrollsumme Ertragszuschüsse		-660	0
Differenz	0	0	0

Zugänge bei Investitionen und Ertragszuschüssen Anlage 3

Anschaffungs- und Herstellungskosten	2022	2023	2024
Zugänge Investitionen (AHK)			
· Wasserleitung Hochbehälter - Hemmingen	0	1.550.000	0
· DEA	0	42.000	0
· Hausanschlüsse	0	5.000	5.000
· abzgl. Kostenersatz Hausanschlüsse	0	-5.000	-5.000
· abzgl. Beiträge	0	0	0
Summe Zugänge Investitionen	**0**	**1.592.000**	**0**

Ertragszuschüsse (Zuschüsse und Beiträge)	2022	2023	2024
Zugänge Ertragszuschüsse			
· aktivische Absetzung	0	0	0
Summe Zugänge Ertragszuschüsse	**0**	**0**	**0**

Kalkulatorische Kosten		2021	2022	2023	2024
Abschreibung					
Zugang Investitionen			0	1.592.000	0
Erhöhung AfA Zugänge Investitionen	2,50%		0	29.325	10.475
Entwicklung AfA-Bestand lt. Vorausschau			-1.147	-127	0
AfA		**90.638**	**89.491**	**118.689**	**129.164**
Auflösung					
Zugang Ertragszuschüsse			0	0	0
Erhöhung Auflösung			0	0	0
Entwicklung Aufl. Bestand lt. Vorausschau			-660	0	0
Auflösung Ertragszuschüsse		**660**	**0**	**0**	**0**

Darstellung der Verzinsung Anlage 3

Verzinsung		2021	2022	2023	2024
kalkulatorische Verzinsung (abgabenrechtlich)					
Zugang AHK			0	1.592.000	0
AfA			-89.491	-118.689	-129.164
Restbuchwert AHK		2.379.590	2.290.099	3.763.410	3.634.246
Zugang Zuschüsse 31.12.			0	0	0
Auflösung			0	0	0
Auflösungsrest Zuschüsse		0	0	0	0
Zinsbasis	100,00 %			3.026.755	3.698.828
kalkulatorischer Zins	**2,50%**			**75.669**	**92.471**
tatsächliche Fremdkapitalverzinsung (steuerrechtlich)					
Zinsaufwendungen an Gemeinden (GV)				31.298	29.958
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute				14.445	24.431
Fremdkapitalzins				**45.743**	**54.389**

Wassermengen

Anlage 4

Darstellung bisheriger Wassermengen

	2019	2020	2021	Mittelwert
Normalverbraucher	348.689 m³	363.854 m³	342.720 m³	**351.754 m³**
Verbrauch Gemeinde -10% Nachlass	8.613 m³	8.385 m³	5.446 m³	**7.481 m³**
Großverbaucher (über 6.000 m³ Verbrauch)	21.389 m³	22.336 m³	21.973 m³	**21.899 m³**
Wassermenge	**378.691 m³**	**394.575 m³**	**370.139 m³**	**381.134 m³**

Darstellung prognostizierter Wassermengen

	2023	2024	2023-2024
Normalverbraucher	358.625 m³	363.520 m³	**722.145 m³**
Verbrauch Gemeinde -10% Nachlass	7.500 m³	7.500 m³	**15.000 m³**
Großverbaucher (über 6.000 m³ Verbrauch)	21.900 m³	21.900 m³	**43.800 m³**
Wassermenge	**388.025 m³**	**392.920 m³**	**780.945 m³**

Grundgebühr Wasser

Anlage 5

Ermittlung der Bemessungseinheiten (BE)

			Anzahl Zähler	Äquivalenzziffer	BE
QN 2,5	$Q_3 4$	DN 20	1.502	1,000	1.502,00 BE
QN 6	$Q_3 10$	DN 30	53	2,500	132,50 BE
QN 10	$Q_3 16$	DN 40	12	4,000	48,00 BE
QN 15	$Q_3 25$	DN 50	9	6,250	56,25 BE
QN 40	$Q_3 63$	DN 80	1	15,750	15,75 BE
Summe 2023			1.577		1.754,50 BE
QN 2,5	$Q_3 4$	DN 20	1.512	1,000	1.512,00 BE
QN 6	$Q_3 10$	DN 30	53	2,500	132,50 BE
QN 10	$Q_3 16$	DN 40	12	4,000	48,00 BE
QN 15	$Q_3 25$	DN 50	9	6,250	56,25 BE
QN 40	$Q_3 63$	DN 80	1	15,750	15,75 BE
Summe 2024			1.587		1.764,50 BE
Gesamtsumme der Bemessungseinheiten					**3.519,00 BE**

Grundgebühr mit fixen Kostenanteilen

Anlage 6

Einbezogene Kosten und Erlöse

Darstellung einbezogener Kosten und Erlöse	2023	2024	2023-2024
Summe Zählerkosten	16.500 €	32.000 €	48.500 €
Summe Abschreibungen und Zinsen	164.432 €	183.553 €	347.985 €
Summe Auflösungen	0 €	0 €	0 €
Summe Fixkosten (kalk. Kosten - kalk. Erlöse)	164.432 €	183.553 €	347.985 €
daraus zu berücksichtigender Anteil 34,61%			120.438 €
zu berücksichtigender Anteil			**168.938 €**

Gebührenanteil an Fixkosten / Summe Bemessungseinheiten = 168.938 € / 3.519,00 BE = **48,00 €/BE**

Grundgebühr mit fixen Kostenanteilen

Berechnung der Grundgebühren

GG für die Jahre 2023-2024		Gebühr pro BE	Äquivalenzziffer	GG/Jahr	GG/Monat
QN 2,5	$Q_3$4	48,00 €/BE	1,000	48,00 €	**4,00 €**
QN 6	$Q_3$10	48,00 €/BE	2,500	120,00 €	**10,00 €**
QN 10	$Q_3$16	48,00 €/BE	4,000	192,00 €	**16,00 €**
QN 15	$Q_3$25	48,00 €/BE	6,250	300,00 €	**25,00 €**
QN 40	$Q_3$63	48,00 €/BE	15,750	756,00 €	**63,00 €**

Erwartete Einnahmen aus Grundgebühren

			GG/Monat	Anzahl Zähler	erwartete Einnahmen
QN 2,5	$Q_3$4	DN 20	4,00 €	1.502	72.096 €
QN 6	$Q_3$10	DN 30	10,00 €	53	6.360 €
QN 10	$Q_3$16	DN 40	16,00 €	12	2.304 €
QN 15	$Q_3$25	DN 50	25,00 €	9	2.700 €
QN 40	$Q_3$63	DN 80	63,00 €	1	756 €
Summe 2023					**84.216 €**
QN 2,5	$Q_3$4	DN 20	4,00 €	1.512	72.576 €
QN 6	$Q_3$10	DN 30	10,00 €	53	6.360 €
QN 10	$Q_3$16	DN 40	16,00 €	12	2.304 €
QN 15	$Q_3$25	DN 50	25,00 €	9	2.700 €
QN 40	$Q_3$63	DN 80	63,00 €	1	756 €
Summe 2024					**84.696 €**
Summe erwartete Gebühreneinnahmen für die den Bemessungszeitraum					**168.912 €**